

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib. u. Ia.	IIIb r.	IIIa r.	IIbr.	Summe
Religion . . . . .	2	2	2	2		2	2	2				18
Deutsch . . . . .	4	4	3	2	2	2	3	3				26
Latein . . . . .	9	9	8	8	8	7	7	7				70
Griechisch . . . . .				6	6	6	6	6				36
Hebräisch . . . . .							(2)	(2)				(6)
Englisch . . . . .							2	2	3	3		6+9r.
Französisch . . . . .			4	3	3	3	2	2			1	19+1r.
Geschichte u. Erdk.	2	2	4	3	3	3	3	3				26
Mathematik . . . . .				3	3	4	4	4	2		2	22
Bechnen . . . . .	4	4	4									12+6r.
Physik . . . . .					2	2	2	2				10
Naturbeschreibung .	2	2	2	2								8
Schreiben . . . . .	2	2										4
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	(2)						10+(8)
Singen . . . . .	2		1			1						11
Turnen . . . . .	2		2		2		2					18
Stenographie . . . . .					(1)	(1)						(2)
Summe . . . . .	31	31	32	34	34 +(1)	32 +(3)	34 +(4)	34 +(4)	5	5	6	296 +(16) +16r.

Die eingeklammerten Stunden sind freiwillig; doch sind die Zeichenstunden für die Realisten pflichtmässig.

## 2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1903/1904.

	Ord.	I	Ia	Ib	IIa	IIIb	IV	V	VI	
Direktor Kuhlmann	I	2 Religion. 7 Latein.	2 Religion.							11
Professor Dr. Bader	IIa	6 Griechisch.	7 Latein.	6 Griechisch.						19
Professor Boblenz	IIIb	(2 Hebräisch.) (2 Hebräisch.)	(2 Hebräisch.)		6 Griechisch.	2 Deutsch. 8 Latein.	2 Erdkunde.			22
Professor Dr. Schmidt	IIIb	8 Deutsch. 3 Geschichte.	6 Griechisch.	7 Latein.						19
Professor Dr. Duwe	IV					6 Griechisch. 3 Geschichte und Erdk.	3 Deutsch. 8 Latein.			20
Professor Dr. Schauenburg	IIIa		8 Deutsch. 3 Geschichte.	2 Religion. 2 Deutsch. 8 Latein. 1 Erdkunde.						21
Professor Dr. Knigge		2 Französisch. 2 Englisch.	2 Französisch. 2 Englisch.	3 Französisch. *1 Französ. *3 Englisch. (1 Stenogr.).	3 Französisch. 3 Französisch. (1 Stenogr.).	*3 Englisch				21 + 2
Oberlehrer Hellemann		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	3 Mathem.	3 Math.				22
Oberlehrer Dr. Ommen	VI			2 Deutsch. 3 Geschichte.	2 Geschichte.				2 Religion. 9 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdkunde.	24
Oberlehrer Strube	V					3 Französisch. 4 Französisch. 2 Geschichte.	2 Religion. 9 Latein. 4 Deutsch.			24
Oberturnlehrer Kossenhaschen		2 Turnen.		2 Physik. *2 Rechnen.	*2 Rechnen. 2 Physik.	4 Rechnen. 2 Naturgesch.	4 Rechnen. 2 Naturgesch.	4 Rechnen. 2 Naturgesch. 2 Turnen.	2 Naturgesch.	24 + 4
Lehrer Brunken		(2 Zeichnen.)		2 Physik.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Turnen.	2 Religion. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Erdkunde.	4 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Schreiben	27 + 1
Gesanglehrer Organ. Schmidt			1 Singen.			1 Singen.		2 Singen.		4

Bemerkung: Die mit \* bezeichneten Stunden sind Ersatzstunden für das Griechische. Die in Klammern gesetzten Stunden sind freiwillig.

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Für die Lehraufgaben ist der Lehrplan des Mariengymnasiums von 1899 massgebend, welcher gedruckt vorliegt und auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt wird. Im folgenden wird daher nur über die Lektüre und die Aufsatzthema berichtet.

#### a. Lektüre.

- Deutsch. I. Laokoon. Torquato Tasso. Wallensteins Lager. Die Piccolomini. Wallensteins Tod.  
IIa Maria Stuart. Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Schillersche Gedichte. Höfische Epik und Lyrik.  
IIb. Nibelungenlied. Wilhelm Tell. Vaterländische Dichtung der Freiheitskriege. Lied von der Glocke.
- Lateinisch. I. Tacitus, Annalen I—III (mit Auswahl). Horaz, Oden III, IV und Episteln (mit Auswahl).  
IIa. Livius XXII. Vergil I und IV. Cicero, catilinarische Reden I und II.  
IIb. Cicero de imperio Cn. Pompei. Vergil II und III. Livius XXI.  
IIIa. Caes. bell. Gall. lib. IV—VII mit Auswahl. Ovid, metam. nach dem Kanon.  
IIIb. Caes. de bell. gall. lib. I—III.
- Griechisch. I. Homer, Ilias XIX—XXIV, I—V. Sophokles, Elektra. Thukydides IV, 1—40. Demosthenes, Ol. I und II.  
IIa. Homer, Odyssee I, V—IX, XIII—XXIII, Auswahl. Herodot VIII und IX, Auswahl  
IIb. Xenophon, Anabasis II—IV. Homer, Odyssee IX, X, XII.  
IIIa. Xenophon, Anab. lib. I.
- Französ. I. Molière, Les Femmes savantes. Taine, Napoléon Bonaparte.  
IIa. Groppe-Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. La France, herausgegeben von Leitritz.  
IIb. La France, herausgegeben von Leitritz. Halévy, L'Invasion.  
IIb real. Verne, Le Tour du monde en 80 jours.  
IIIa. Lüdeking, franz. Lesebuch. T. I.
- Englisch. I. Macaulay, England before the Restoration. Dickens, A Christmas carol in prose. Shakspeare, Julius Caesar.  
IIa. Scott, Tales of a grandfather.  
IIIb u. IIa real. Defoe, Robinson Crusoe. Marryat, Peter Simple.

#### b. Themata der bearbeiteten deutschen Aufsätze.

- I. 1. Weshalb bewundern wir Hannibal? 2. Der Hof von Ferrara  
3. Wodurch vergeht sich in Goethes »Torquato Tasso« Antonio gegen Tasso, und wie macht er sein Vergehen wieder gut? 4. Weshalb nennen wir Friedrich II. von Preussen den Grossen? 5. Der Geist des Wallensteinschen Heeres. 6. Die Treuverschreibung der Wallensteinschen Obersten. 7. Vergleich zwischen Wallenstein und Napoleon Bonaparte. 8. Vergleich zwischen Caesar und Wallenstein.
- IIa. 1. Die Verdienste der Vorfahren, ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel. 2. Die Verhandlungen im Staatsrat im zweiten Akte von »Maria Stuart«. 3. Wodurch weiss der Dichter der »Maria Stuart« unser Mitleid für die Heldin seines Dramas zu gewinnen? 4. Über

- die Bedeutung des ersten Gesanges in Goethes »Hermann und Dorothea«. 5. Der Apotheker in »Hermann und Dorothea« (Kl.). 6. Wie kam es, dass die sicilische Unternehmung einen unglücklichen Ausgang nahm? 7. Hermanns Heimat. 8. Hannibals Lebensgang (Kl.). 9. In welcher Weise sinken und steigen Minnas Hoffnungen auf Erfüllung ihres Wunsches? 10. Johanna in ihrer Heimat (Kl.).
- IIb. Welchen Nutzen gewährt uns die Schifffahrt? 2. Warum musste Preussen 1806 unterliegen? (Kl.). 3. Die Bestimmung der Glocke (nach Schiller). 4. Warum lieben wir den Rhein? 5. Gedankengang des Uhlandschen Gedichtes »Ver sacrum«. 6. Wie gelingt es Hagen, Siegfried zu töten? (Kl.). 7. Die Wandlungen im Charakter der Kriemhild. 8. Inhaltsangabe des dritten Auftritts des ersten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell (Kl.). 9. Wie wird die Zusammenkunft auf dem Rütli vorbereitet? 10. Wie urteilen wir über Rudenz?
- IIIa. 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Cäsars erster Zug nach Deutschland. 3. Gemeinsame Züge in den beiden Gedichten »Die Kraniche des Ibykus« und »Die Sonne bringt es an den Tag«. 4. Unser Schulgebäude. 5. Das Unglück der Römer im Lande der Eburonen (Kl.). 6. »Das Lied vom braven Mann« und »Johanna Sebus« miteinander verglichen. 7. Welchen Nutzen gewährt uns die Schifffahrt? 8. Der Gedankengang von Schillers »Handschuh« (Kl.). 9. Streifzug der Sugambren. 10. Welches Bild machen wir uns von dem jungen Ritter in Schillers »Kampf mit dem Drachen«? 11. Die erste brandenburgische Flotte (Kl.). 12. Soliman vor Sigeth (nach Körners »Zriny«).
- IIIb. 1. Inhaltsangabe von Uhlands Gedicht »Der blinde König«. 2. Was erfahren wir in den ersten Kapiteln des ersten Buches de bell. Gall. über das Land und Volk der Helvetier? 3. Die Hausschwalbe. 4. Der Graf von Habsburg. 5. Die Schlacht bei Bibracte. 6. Szenen im Lager vor Vesontio. 7. Leben und Treiben auf dem Jahrmarkte. 8. Ein Brief (postfertig). 9. Über die Veranlassungen zum ersten Kreuzzuge (Kl.). 10. Ein Augenzeuge schildert den Vorgang in Schillers »Taucher«. 11. Beschreibung des Bildes »Rast der Kreuzfahrer in der Wüste«. 12. Das Ritterwesen (nach dem Lesebuche). Klassenaufsatz.

#### 4. Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Michaelis 1903.

Deutscher Aufsatz: Wodurch vergeht sich in Goethes »Torquato Tasso« Antonio gegen Tasso und wie macht er sein Vergehen wieder gut? — Übersetzung ins Lateinische. — Übersetzung aus dem Griechischen. Lysias XII, 70—75. — Übersetzung aus dem Französischen. — Mathematische Aufgaben: 1. Wie gross war die zu  $3\frac{1}{2}$  Prozent angelegte Erbschaft eines Knaben, wenn am Ende des Jahres jedesmal 750 *M* zu seiner Ausbildung abgehoben wurden und ihm nach 15 Jahren noch 6472 *M* übrig blieben? 2. Wie gross ist der Inhalt einer Kugel, aus der sich ein Kegel von  $V = 432,8$  cbm Inhalt herauschneiden lässt, dessen Spitze im Mittelpunkte der Kugel liegt, und dessen Grundkreis gleich der Hälfte des grössten Kugelkreises ist? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus  $J = 10404$ ;  $h_a = 122,4$ ;  $a = 289$ . 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus  $c$ ;  $m_a$ ;  $m_a : m_b = m : n$ . Auszuführen sind Konstruktion, Beweis und Determination.

Ostern 1904.

Deutscher Aufsatz: Vergleich zwischen Wallenstein und Napoleon Bonaparte in Anlehnung an die Worte in Schillers Wallenstein-Prolog: Des Lagers Abgott und der Länder Geissel, des Glückes abenteuerlicher Sohn, der, von der Zeiten Gunst emporgetragen, der Ehre höchste Staffeln rasch erstieg und, ungesättigt immer weiter strebend, der unbezähmten Ehrsucht Opfer fiel. — Übersetzung ins Lateinische. — Übersetzung aus dem Griechischen. Thuc. II, 69—70. — Übersetzung aus dem Französischen. — Mathematische Aufgaben: 1. Bei der Geburt eines Mädchens wurden 3384,6  $\mathcal{M}$  zu 4 % angelegt, um ihm dadurch eine nach 40 Jahren beginnende und 25 Mal zur Auszahlung gelangende Jahresrente zu sichern. Wie gross wird die Rente sein? 2. Wieviel ist die aus einem geraden abgestumpften Kegel geschnittene quadratische abgestumpfte Pyramide kleiner als der abgestumpfte Kegel, wenn die Radien der Grundkreise desselben  $r = 0,9$  m;  $q = 0,6$  m sind und die Höhe des Kegels  $h = 6$  m beträgt? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus  $a - b = d = 1615$ ;  $h_1 - h_2 = n = 1596$ .  $\alpha = 73^\circ 44' 23''$ . 4. Durch algebraische Analysis zu lösen: Ein gegebenes Trapez durch eine der Grundlinie parallele Gerade zu halbieren.

## II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 21. April eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hatte.

In das Lehrerkollegium traten mit Beginn des Schuljahrs ein als wissenschaftliche Lehrer die Herren Oberlehrer Dr. Ommen und Oberlehrer Strube und als Zeichenlehrer Herr Brunken.

Heinrich Ommen, geboren im Mai 1874 zu Gross-Charlottengroden bei Carolinensiel, besuchte das Marien-Gymnasium in Jever, das er Ostern 1893 mit dem Zeugniß der Reife verliess. Am 17. Mai 1899 bestand er in Göttingen die philosophische Doktorprüfung, am 3. März 1900 ebendasselbst die wissenschaftliche Staatsprüfung. Nach Absolvierung des Seminarjahres am Realgymnasium und Gymnasium zu Goslar, des Probejahres am Progymnasium zu Northeim war er ein Jahr als wissenschaftlicher Lehrer an der in Entwicklung begriffenen Realschule zu Delmenhorst tätig. Zum 1. April 1903 wurde er als Oberlehrer an das Marien-Gymnasium berufen.

Adolf Strube, geboren im März 1872 in Wesel, besuchte das Gymnasium zu Kempen a. Rhein, wo er Ostern 1892 das Reifezeugniß erhielt, und studierte Philologie und Theologie an den Hochschulen Halle und Bonn. Er bestand Frühjahr 1896 und 1898 die beiden theologischen Prüfungen und legte Frühjahr 1901 das Oberlehrer-Examen in Bonn ab. In der Zeit von 1896 bis 1901 war er 1 Jahr Hauslehrer in Mülheim, 1 Jahr Pfarrvikar in St. Goar und 1½ Jahr Privatschulleiter in Ostfriesland. Sein Seminarjahr leistete er 1901/02 am Gymnasium zu Barmen ab, war während des Probejahres 1902/03 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Elberfeld und wurde April 1903 zum Oberlehrer am Marien-Gymnasium ernannt.

Heinrich Brunken, geboren im Oktober 1848 zu Astede, Gemeinde Neuenburg, besuchte von 1863 bis 1865 das Grossherzogliche Lehrerseminar in Oldenburg. Von 1865 bis 1867 war er Hilfslehrer in Steinhausen, Gemeinde Bockhorn, und besuchte von 1867 bis 1868 wieder das Seminar in Oldenburg. Von 1868 bis 1903 war er Lehrer an der städtischen Mädchenschule in Jever. Am 1. April 1903 wurde er als Zeichenlehrer an das Mariengymnasium versetzt.

Am 17. Januar wurde Herr Oberlehrer Dr. Knigge zum Professor befördert.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

Der regelmässige Unterricht erlitt infolge Erkrankung bezw. Beurlaubung von Lehrern mehrere Störungen. Im ganzen letzten Quartal wurde der erkrankte Herr Professor Dr. Duwe durch das Lehrerkollegium vertreten.

Feierlichkeiten: 7. September. Entlassung der Abiturienten.

16. November. Feier des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Schauenburg über »Grossherzog Nikolaus Friedrich Peter«.

27. Januar. Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers. Herr Professor Dr. Knigge hielt die Festrede über das Thema »Wissen ist Macht«.

22. Febr. Entlassung der Abiturienten.

Am 5. Dezember fand unter sehr grosser Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler in der Aula eine Abendunterhaltung statt durch deklamatorische und musikalische Vorträge der Schüler.

Reifeprüfungen wurden im Herbst und im Frühjahr abgehalten.

17. bis 21. August schriftliche Prüfung.

5. September. Mündliche Prüfung. Den Vorsitz führte Herr Geheimer Schulrat Dr. Menge. Die sieben Oberprimaner, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, zwei unter Erlass der mündlichen Prüfung. (Vgl. das Verzeichnis der Abiturienten unter III, 5).

1. bis 5. Februar. Schriftliche Prüfung.

19. Februar. Termin für die mündliche Prüfung. Herr Geheimer Schulrat Dr. Menge hatte den Vorsitz. Die fünf Oberprimaner, die sich gemeldet hatten, wurden für reif erklärt, sämtlich unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. (Vgl. das Verzeichnis der Abiturienten unter III, 5).

## II. Zur Geschichte der Anstalt

Am 9. März entschlief nach längerer, schwerer Krankheit Herr Professor Dr. Adolf Duwe im 50. Jahre seines Lebens, im 22. Jahre seiner Lehrtätigkeit am Mariengymnasium. Er studierte in Rostock und Leipzig klassische Philologie, war nach beendigem Studium an mehreren höheren Schulen in Mecklenburg tätig und wurde im Herbst des Jahres 1882 an die hiesige Anstalt berufen.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Lehrer, der mit Treue seines Amtes gewaltet und sich durch treffliche Eigenschaften des Geistes und Herzens Hochschätzung und Verehrung erworben hat.

Ein dauerndes, ehrenvolles Andenken ist ihm gesichert.

### III. Statistische Mitteilungen.

#### 1. Übersicht des Schulbesuchs.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
Bestand am 1. Februar 1903	14	6	16	19	21	31	31	22	20	180
Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs	7	—	1	8	—	3	2	1	1	23
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	4	15	11	18	24	24	18	19	—	133
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	—	1	1	1	2	5	4	28	42
Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs	11	17	12	19	28	30	28	26	28	199
Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Sommerhalbjahr	7	—	3	—	1	—	—	1	5	17
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Abgang im Winterhalbjahr	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Bestand am 1. Februar 1904	5	14	10	19	27	30	28	25	24	182

#### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Die Anstalt besuchten 191 evangelische, 2 katholische und 8 jüdische Schüler.

Es waren in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
aus Jever	7	4	5	8	12	16	14	17	14	97
aus Jeverland	2	6	4	4	8	10	11	6	9	60
aus dem übrigen Herzogtum	3	3	1	3	1	1	1	2	—	15
nicht aus dem Herzogtum	1	2	3	4	7	3	2	1	6	29

#### 3. Besuch der Realabteilung und des nichtverbindlichen Unterrichts.

Der Realabteilung gehörten während des Schuljahrs an: 6 Untersekundaner, 6 Obertertianer und 11 Untertertianer. — An dem wahlfreien Zeichenunterricht nahmen teil 4 Primaner, 4 Obersekundaner und 17 Untersekundaner, am hebräischen Unterricht 5 Primaner und 3 Obersekundaner, am Unterricht in der Stenographie 18 Untersekundaner und 28 Obertertianer.

#### 4. Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahrs abgegangen. Die Schüler, bei denen die Angabe der Heimat fehlt, sind aus Jever.

##### Oberprima.

1. Arkenau, Wilhelm, Neuende.
2. Borchers, Heinrich.
3. Lüken, Adolf, Oldenburg.
4. Lüken, Wilhelm, Reiseburg.
5. Nolte, Wilhelm, Wildeshausen.
6. von Thünen, Hans, Varel.
7. Wölfel, Franz.
- \*8. Andréé, Georg.
9. Hayungs, Richard.
10. Jürgens, Heino.
11. Meyer, Georg, Wilhelmshaven.
12. Popken, August.
13. Riemann, Hans.

##### Unterprima.

1. Ahmels, Carl.
- \*2. Backhaus, Reinhard, Sande.
3. Büsing, Rudolf.
4. Christians, Friedrich, Middoge.
5. Fissen, Karl.
6. Folkers, Johann, Krummhörn.
7. Hagena, Harm, Buterhusen.
8. Harbort, Hans, Wittmund.
9. Kirchner, Lorenz, Schortens.
10. Krogmann, Josef, Kroge.
11. Rùhe, Johannes, Sande.
12. Siuts, Johannes, Pophuse.
13. Suhren, Otto, Steinhausen.
14. Tietjen, Friedrich, Varel.
15. Wöbcken, Hermann.

##### Obersekunda.

1. Andreae, Hermann, Wiefels.
2. Beckmann, Wilhelm, Eggelingen.
3. Behrends, Heinrich, Wittmund.
4. Dudden, Bernhard.
5. Fimmen, Otto.
6. Harms, Alfred, Wüppels.
- \*7. Kloppenburg, Julius, Wiefels.
8. Mammen, Heinrich, Oldorf.
- \*9. Mendelsohn, Erich.
10. Minssen, Enno.
11. Peters, Rudolf, Moorsee.
12. Wiechmann, Adolf, Wittmund.
- \*13. Wöbcken, Heinrich.

##### Untersekunda.

1. Ahlers, Johannes.
2. Ahrends, Hermann, Ostiem.
3. Asseier, Ewald.
4. Barkschat, August, Wittmund.
5. Boblenz, Karl.
6. Dirks, Gerhard, Rittershausen.
7. Eggers, Heinrich, Wittmund.
8. Evers, Emil.
9. Harbort, Wilhelm, Wittmund.
10. Hayen, Heinrich, Sillenstede.
11. Hayungs, Ernst.
12. Janssen, Hermann, Rastede.
13. Janssen, Wilhelm.
14. Just, Oskar.
15. Leiner, Wilhelm, Toquard.
16. Logemann, Friedrich, Westrum.
17. Nieberding, Karl, Schwei.
18. Onnen, Robert.
19. Tantzen, Paul, Esenshamm.

##### Obertertia.

1. Andreae, Fritz, Wiefels.
2. Bödeker, Heinrich.
3. Bruns, Johannes.
4. von Cölln, Georg.
5. Dirks, Johann, Carolinensiel.
6. Ernst, Heinrich, Wittmund.
- \*7. Gerdes, Wilhelm.
8. Harms, Friedrich.
9. Haschenburger, Ico, Rügen.
10. von Holwede, Hugo, Feldhausen.
11. Janssen, Ernst, Sillenstede.
12. Kirchner, Friedrich, Schortens.
13. Kunstreich, Johann, Wittmund.
14. Lührs, Hermann.
15. Meenen, Georg, Neuenburg.
16. Minssen, Otto.
17. Osterloh, Johannes, Cleverns.
18. Osterloh, Ernst, Cleverns.
19. Remmers, Richard.
20. Riemann, Fritz.
21. Rieken, Alfred.
22. Rieken, Theodor.
23. Schmidt, Albert, Asel.
24. Schönburg, Albert.
25. Ulfers, Heinrich, St. Jooster-Groden.



26. Weers, Friedrich, Westrum.
27. Werdermann, Otto, Thunum.
28. Wiechmann, Julius, Wittmund.

**Untertertia.**

1. Ahmels, Johannes.
2. Ahmels, Ulrich.
3. Brahms, Adolf, Sande.
4. Bremer, Franz, Hohenkirchen.
5. Cornelius, Johannes, Tettens.
6. Dudden, Ernst, Oldorf.
7. Dudden, Ernst.
8. Eilers, Paul, Sengwarden.
9. Engelken, Georg.
10. Folkerts, Heinrich, Westrum.
11. Frey, Amandus.
12. Garlichs, Günther, Wiefels.
13. Habben, Otto.
14. Hildebrand, Karl.
15. Iderhoff, Ulrich.
16. Janssen, Gottfried, Waddewarden.
17. Jaritz, Oskar.
18. Lauts, Otto, Sengwarden.
19. Logemann, Karl, Westrum.
20. Lücht, Reinhard.
21. Meents, Hajo, Carolinensiel.
22. Menssen, Hermann, Wiefels.
23. Meyer, Hermann.
24. Moses, Paul.
25. Nikitits, Wilhelm, Varel.
26. Peters, Hinrich, Funnix.
27. Pöhl, Alfred.
28. Popken, Adolf.
29. Steinmeyer, Friedrich, Wiefels.
30. Wiggers, Bernhard.

**Quarta.**

1. Abrahams, Johannes.
2. Bödeker, Eugen.
3. Brader, Otto, Moorwarfen.
4. von Cölln, Emil.
5. Drantmann, Hermann, Wiefels.
6. Eilers, Fritz.
7. Gerken, Franz, Wangerooge.
8. Hayungs, Franz.
9. Herkens, Franz, Buttforde.
10. Hinrichs, Cornelius, Nenndorf.
11. Jabben, Karl, Hooksiel.
12. Jaritz, August.
13. Lauts, Rudolf, Hooksiel.
14. Logemann, Gerhard, Westrum.

15. Mendelsohn, Hans.
16. Mendelsohn, Paul.
17. Möhlmann, Gerhard.
18. Nieberding, Robert, Schwei.
19. Onnen, Walter, Wittmund.
20. Osterloh, Sophus, Cleverns.
21. Rieken, Gerhard.
22. Schipper, Fritz.
23. Siuts, Hermann, Grimmens.
24. Tacke, Fritz, Husum.
25. Tiaden, Peter.
26. Weers, Heinrich, Westrum.
27. Willms, Robert, Horumersiel.
28. Zimpel, Hans.

**Quinta.**

1. Ahmels, Adolf.
2. Becker, Wilhelm, Schluis.
3. Behrens, Fritz.
4. Behrends, Helmut.
- \*5. de Boer, Hermann, Schenum.
6. Cordes, Hermann, Steinhausen.
7. Drost, Rudolf.
8. Duwe, Erwin.
9. Eilers, Hermann, Grabstede.
10. Feilmann, Harry.
11. Gerken, Wilhelm, Wangerooge.
12. Hillrichs, Emil, Friedrichsgroden.
13. Ihmels, Otto.
14. Janssen, Karl, Sande.
15. Josephs, Louis.
16. Junker, Hans.
17. van Lengen, Heinrich.
18. de Levie, Siegmund.
19. Memmen, Robert, Sandersalzengroden.
20. Meentzen, Georg.
21. Möhlmann, Hermann.
22. Siuts, Wilhelm, Grimmens.
23. Takenberg, Adolf, Wiarden.
24. Wolf, Otto.
25. Wolters, Dietrich.
26. Zwitter, Alfred.

**Sexta.**

1. Altona, Ernst.
2. Arends, Johannes, Wittmund.
3. Becker, Johann.
- \*4. Behrens, Bernhard.
5. Brandis, Johannes, Tettens.
6. Drantmann, Adalbert, Wiefels.
7. Drantmann, Karl, Wiefels.

2\*

- |                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 8. Fass, Johann, Sillenstede.     | 19. Levy, Erich.                     |
| 9. Gerdes, Emil.                  | 20. Levy, Markus.                    |
| 10. Gutentag, Rudolf.             | 21. Minssen, Erich.                  |
| 11. Harms, Theodor, Wittmund.     | 22. Müller, Karl, Pakens.            |
| 12. Hassbargen, Hermann, Blersum. | 23. Onnen, Rudolf.                   |
| 13. Husemann, Fritz.              | 24. Popken, Heinrich, Wiefels.       |
| 14. Janssen, Edmund, Wittmund.    | 25. Popken, Wilhelm, Neustadtgödens. |
| 15. Kirchner, Ernst, Schortens.   | *26. Rohlfs, Warner, Tettens.        |
| *16. Köppen, Heinrich.            | 27. Schauenburg, Hans.               |
| 17. Köster, Erich.                | *28. Sternberg, Martin.              |
| 18. Kruse, Friedrich, Wittmund.   | *29. Willms, Wilhelm, Sande.         |

### 5. Verzeichnis der Abitarianten.

Michaelis 1903.

1. Franz Wölfel aus Jever, geb. 22. Oktober 1882. Studiert Medizin.
2. Wilhelm Nolte aus Wildeshausen, geb. 31. März 1883. Studiert Jura.
3. Heinrich Borchers aus Jever, geb. 27. Oktober 1883. Studiert Weg- und Wasserbau.
4. Adolf Lüken aus Oldenburg, geb. 6. August 1883. Studiert Medizin.
5. Hans von Thünen aus Varel, geb. 10. Dezember 1883. Studiert Jura.
6. Wilhelm Arkenau aus Neuende (Amt Jever), geb. 18. November 1881. Studiert Medizin.
7. Wilhelm Lüken aus Reiseburg (Amt Jever), geb. 23. März 1884. Studiert Landwirtschaft.

Ostern 1904.

1. Heino Hayungs aus Jever, geb. 24. Mai 1885. Studiert Chemie.
2. Hans Riemann aus Jever, geb. 30. Dezember 1885. Studiert Philologie.
3. August Popken aus Jever, geb. 23. Januar 1884. Studiert neuere Sprachen.
4. Richard Jürgens aus Gross-Isums (Ostfriesland), geb. 21. April 1885. Studiert Jura.
5. Georg Meyer aus Wilhelmshaven, geb. 17. Oktober 1882. Studiert Jura.

## IV. Sammlungen.

1. Schulbibliothek. Geschenk: Vom Herrn Verfasser: Sello, Wildeshausen. Sello, Wildeshausens Wiedererwerbung durch Oldenburg. Von Herrn Ratsherr Mettcker: Kohli, Handbuch einer historisch-statistisch-geographischen Beschreibung des Herzogtums Oldenburg. — Oldenburger Kalender 1782, 1785, 1798. — In Sachen Anton Günthers. Gr. contra Cr. Oldenburg 1844. — Denkschrift Oldenburgs betr. den Gesetzentwurf über Bauten an der Jade. — Von Herrn Professor Dr. Schmidt: Lexicon Taciteum, von Gerber und Greef. — Von Herrn Professor Jansen in Hannover: Robert Schumanns Briefe. Neue Folge. Herausgegeben von F. Gustav Jansen. Jugendbriefe von Robert Schumann. Nach den Originalen mitgeteilt von Clara Schumann.

Angekauft wurden die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. Neue Jahrbücher für das klass. Altertum. Lehrproben und Lehrgänge. Deutsche Literaturzeitung. Archaeologischer Anzeiger. Preussische Jahrbücher. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur. Zeitschrift für den mathem. und physik. Unterricht. Zeitschrift »Körper und Geist«. Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg. Rethwisch, Jahresberichte. Thesaurus linguae latinae. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Naumann, Die Vögel. Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik.

Ferner wurden angeschafft: Jansen, Nikolaus Friedrich Peter. Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Hachtmann, Akropolis. Schultze, die röm. Grenzanlagen. Horaz ed. Kiessling. Timotheos Perser, herausgegeben von v. Wilamowitz-Möllendorf. Ed. Schwartz, Charakterköpfe der antiken Literatur. Zimmern, Keilinschriften und Bibel. Goethes Briefe an Frau von Stein. Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter; u. and.

2. Die **Schülerbibliothek** wurde um 52 Bände vermehrt.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** wurde auch in diesem Jahre durch Geschenke sehr vermehrt. Der Hülfsverein des Mariengymnasiums schenkte mehrere Präparate in Spiritus: eine Smaragdeidechse, *Lacerta viridis*, eine Ringelnatter, *Tropidonotus natrix*, dem Ei entschlüpfend, eine Kreuzotter, *Pelias berus*, mit geöffnetem Rachen, Giftzähne und Giftdrüsen zeigend, eine Qualle, *Cyanea Lamarkii*; ferner Metamorphosen von *Vanessa atalanta*, *Sphinx ligustri*, *Lucanus cervus*, *Gryllotalpa vulgaris*, von der Malaria-Stechmücke, *Anopheles maculipennis*, und der gemeinen Stechmücke, *Culex pipiens* (zum Vergleiche mit ersterer), ausserdem ein Fleischpräparat mit Finnen vom Menschenbandwurm, sowie die zoologischen Tafeln von Dr. Pfurtscheller. — Fräulein Ida Jansen mehrere versteinerte Seeigel, Herr Kaufmann Kleiss hies. einen Mäusebussard, Herr Kaufmann Struck hies. einen sehr grossen Krebs, *Lithodes arcticus*, Herr Medizinalrat Dr. Minssen ein Wiesel, Herr Schlossverwalter Voss ein Pirolnest, Herr Landwirt G. Onnen in Förrien das Gerippe einer Steckrübe, Herr Geh. Admiraltätsrat Wüerst in Berlin einen Zapfen der Coulters Kiefer in Californien, *Pinus Coulteri*, c. 3 Pfd. schwer, der Lehrer des Faches eine Frucht der Lotuspflanze, *Nymphaea nelumbo*, einen Zapfen der Ceder vom Libanon und einen Fruchträger der Dattelpalme, *Phoenix dactylifera*, mit vielen Früchten; die Untertertiärer: Engelken einen Venusfächer (Hornkoralle), *Gorgonia flabellum*, Moses eine lebende griechische Landschildkröte, Bremer ein grünfüssiges Wasserhuhn, *Gallinula chloropus*, Popken einen Grünfinken; die Quartaner: Onnen einen Bandwurm, *Taenia solium*, Tacke einen Buntspecht, eine Schwanzmeise und ein Goldhähnchen, Mendelsohn einen Sperber, Gerken eine Silbermöwe, eine Goldammer und mehrere Rocheneier, Brader mehrere junge Kreuzottern, Nieberding ein Habichteil; die Quintaner: Gerken einen Katzenhai und viele Seeigel; Wolf und Becker Mineralien, Meentzen eine sehr schöne Baumkoralle, Cordes Kaffernhirse, Duwe einen Katzenhai; die Sextaner: Fass einen Polartaucher und eine Seenadel, Harms eine ausgestopfte Seeschwalbe, Onnen und Minssen Vogelneester, Hassbargen ein Vogelneest mit Eiern und Gerdes ein Zaunkönignest.

Angekauft: ein Gehörn vom Rind und eine Anzahl Projektionsbilder für den zoologischen und botanischen Unterricht.

4. Für die **physikalische Apparatsammlung** wurden angeschafft eine Centrifugalbahn, eine Sirenenscheibe, Adhäsionsplatten, Kapillarröhren, ein Kartesianischer Taucher, Magdeburger Halbkugeln, ein Apparat für Kundtsche Staubfiguren, ein Monochord, ein Photometer nach Bunsen, ein Apparat für Spiegelgesetze, ein Glaskasten für Lichtbrechung, ein Apparat zur Darstellung der Brechung in Plangläsern, eine Funkenröhre nach Delachanal und Mermet, einige Spektralröhren, eine Zusammenstellung phosphores-

cierender Substanzen, eine Camera obscura, ein Polarisationsapparat nach Weinhold, ein Dampfkesselchen nach Weinhold, ein Morsetelegraph, ein Differential-Thermoskop nach Looser nebst einer Reihe von Nebenapparaten.

Vom Hilfsverein wurde ein Demonstrations-Goniometer nach Weinhold geschenkt.

Frau Franzen in Horsten schenkte eine Drehbank und verschiedene andere Gegenstände aus dem Nachlasse ihres Sohnes.

## V. Verzeichnis der Lehrbücher.

Sexta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen (Oldenburg). Preuss, biblische Geschichten. — Hopf und Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, I. Teil. Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, Lateinisches Übungsbuch I. — Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. Baenitz, Lehrbuch der Botanik. — Harms, Rechenbuch für Volksschulen. — Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe A. — Sering, Heft II der Gesänge.

Quinta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Preuss wie VI. — Hopf und Paulsiek-Muff, II. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, II. — Baenitz wie VI. — Harms wie VI. — Seydlitz wie VI. — Sering wie VI.

Quarta. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Hopf und Paulsiek-Muff, III. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Busch und Fries, III. — Weller, lat. Lesebuch aus Herodot. — Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch B. — Baenitz wie VI. — Harms wie VI. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. — Seydlitz, Schulgeographie. Ausgabe B. Schulatlas von Diercke-Gaebler. — Kothe, Liederstrauss II. Teil.

Untertertia. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Muff, Deutsches Lesebuch, IV. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV. I. — Ploetz-Kares, wie IV. — Gerth, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, I. Teil. Neue Ausgabe. — Hercher, Lehrbuch der Geometrie, Ausgabe A, I. Teil. Clasen und Bach, Aufgabensammlung, I. Teil. Bardey, Aufgabensammlung (Neue Ausgabe). — Baenitz wie VI. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Putzger, historischer Schulatlas. Seydlitz wie IV. Schulatlas wie IV. Kothe wie IV.

Realabteilung. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre I. — Roesler-Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Obertertia. Oldenburger Gesangbuch. Sammlung von Sprüchen. Bibel. — Muff, V. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. Ostermann wie IIIb. — Gerth wie IIIb. Wesener, griechisches Elementarbuch, II. Teil. — Ploetz-Kares, Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe B. Sprachlehre und Übungsbuch. — Hercher wie IIIb. Clasen und Bach wie IIIb. Bardey wie IIIb. — Neubauer wie IIIb. — Putzger wie IIIb. — Seydlitz wie IV. Schulatlas wie IV. — Kothe wie IV.

Realabteilung. Gesenius-Regel wie IIIb. Roesler-Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Untersekunda. Oldenburger Gesangbuch. Bibel. — Muff, VI. Teil. — Stegmann, Lateinische Grammatik. — Gerth wie IIIb. — Kohl, griechisches Übungsbuch. — Ulbrich, französische Schulgrammatik und Übungsbuch. — Bardey wie IIIb. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Trappe, Schulphysik mit Anhang. — Neubauer wie IIIb. — Putzger wie IIIb.

Realabteilung. Gesenius-Regel wie IIIb. — Roesler-Wilde wie IIIb.

Obersekunda. Oldenburger Gesangbuch. Bibel. — Fauth, Leitfaden der evang. Religionslehre. — Stegmann, Latein. Grammatik. — Ostermann, latein. Übungsbuch, V. Teil. — Gerth wie IIIb. — Ulbrich wie IIb. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil. Putzger wie IIIb. — Bardey wie IIIb. Mehler wie IIb. Bremiker, Logarithmentafeln. — Trappe wie IIb. — Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.

Prima. Oldenburger Gesangbuch. Fauth, Leitfaden wie IIa. Bibel. Neues Testament im Urtext. — Stegmann, Latein. Grammatik. — Ostermann, Latein. Übungsbuch, V. Teil. — Gerth wie IIIb. — Ulbrich wie IIb. — Bardey wie IIIb. Mehler wie IIb. Bremiker, Logarithmentafeln. — Trappe wie II. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, IV. und V. Teil. — Putzger wie IIIb. — Strack wie IIa.

Dazu kommen nach den Bestimmungen des Lehrplans Werke der deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Klassiker. Von sämtlichen Büchern sind die neuesten Auflagen anzuschaffen.

---

## VI. Stiftungen.

### 1. Der Schulhilfsfonds.

Aus der Stiftungsurkunde eines Hilfsfonds für die Schule zu Jever vom 19. Mai 1837:

»Als am Aschermittwoch des Jahres 1836 wegen der dreihundertjährigen Existenz der Stadt Jever als solcher eine Jubelfeier hierselbst begangen wurde, forderte der Dr. med. Chemnitz die Anwesenden auf, für die durch Fräulein Maria gestiftete Schule zu Jever einen Noth- und Hilfsfonds zu bilden, um das Fortschreiten der Schule mit der Zeit, sowie eine grössere Vervollkommnung derselben zu befördern.«

Aus den Bestimmungen:

1. »Es wird ein Hilfsverein für die Schule, bestehend aus fünf Personen, gewählt, welchem die Contribuenten die Verwaltung und Verwendung des Fonds und dessen Revenüen überlassen.«

2. »Der Hilfsverein soll immer fort dauern und sich beim Abgange eines oder mehrerer Mitglieder selbst completiren, indem er aus den Einwohnern der Stadt und Vorstadt Jever die geeigneten Subjecte wählt.«

10. »Dem Ermessen des Hilfsvereins ist es überlassen, die Revenüen des Hilfsfonds, sobald sie disponibel sind, zu verwenden, und zwar jährlich ganz oder teilweise, oder nachdem sie mehrere Jahre nacheinander aufgespart sind, jedoch darf von dem, was ausser den Revenüen noch hinzukommt oder angesammelt wird, nichts verwendet werden, sondern muss zum Capitalfonds geschlagen werden, für dessen Sicherung Sorge zu tragen ist, und welcher nie angegriffen werden darf.«

11. »Der Hilfsfonds ist dazu bestimmt, den Unterricht an der von Fräulein Maria zu Jever gestifteten hohen Schule zu sichern, zu erweitern, zu verbessern und zu erleichtern.«

---

Vermögensbestand am 1. Mai 1903: 41070,93 Mk.

## 2. Hoppesche Stiftung.

Aus den Bestimmungen über diese Stiftung:

§ 1. Es können in der Regel (cf. § 6) nur arme, fleissige und sich gut führende Schüler der drei obersten Klassen des Gymnasiums zu Jever, welche studiren wollen und dazu befähigt sind, und unter denselben vorzugsweise diejenigen aus den Herrschaften Jever und Kniphausen, eine Unterstützung aus der Stiftung erhalten.

§ 2. Die Unterstützung wird auf den Vorschlag der Schulcommission zu Jever von dem Evangelischen Oberschulcollegium, unter vorausgesetzter fortwährender unveränderter Qualification des Bewerbers, bis zur Beendigung der akademischen Studien desselben bewilliget und zwar, je nach der Zahl der Concurrenten, dem Umfange der disponiblen Geldmittel und den sonstigen Umständen im Betrage von halbjährlich 25 bis 60 Thlr. für die Zeit, wo der Stipendiat die Schule besucht, und von 50 bis 150 Thlr. für die Zeit seines Studiums auf der Universität.

§ 3. Das Gesuch um eine Unterstützung ist von dem Vater oder Vormunde des Schülers, unter Angabe der diesem für den Aufenthalt und Unterricht in Jever, beziehungsweise auf der Universität, zu Gebote stehenden Hilfsquellen, mit Beifügung eines Zeugnisses des Pfarrers und des Verwaltungsbeamten, worin Auskunft darüber gegeben sein muss, welche Mittel der Schüler selbst besitzt oder von seinen Eltern, sonstigen Angehörigen oder dritten Personen zu erwarten hat, um das Gymnasium in Jever zu besuchen und demnächst die Universität beziehen zu können, bei der Schulcommission in Jever einzureichen, die dasselbe, nach vorgängiger Einziehung einer anzulegenden Erklärung des Rectors des Gymnasiums über die Befähigung, den Fleiss und das Betragen des Schülers, dem Oberschulcollegium nächste Ostern oder Michaelis, mittelst eines alle bis dahin eingegangenen Gesuche zusammenfassenden gutachtlichen Berichts, zur Entscheidung vorlegt.

§ 5. Der Stipendiat hat halbjährlich, um Ostern und Michaelis bei der Schulcommission zu Jever einzureichen Zeugnisse:

1. des Pfarrers und Verwaltungsbeamten über die unveränderte Fortdauer seines Unterstützungsbedürfnisses,
2. des Rectors des Jeverischen Gymnasiums, beziehungsweise der akademischen Behörde, über seinen Besuch einer der obersten Classen des Gymnasiums beziehungsweise der Universität während des letzten Semesters, so wie über seinen Fleiss und sein sittliches Betragen.

Nach geschעהener Einlieferung dieser Zeugnisse wird die vom Oberschulcollegium bewilligte Unterstützung von der Schulcommission auf den Stipendienfonds angewiesen. Die Auszahlung geschieht vom Provisor desselben in Jever, an den Vater, Vormund oder Bevollmächtigten des Stipendiaten.

Lauten die Zeugnisse nicht wie angeführt, oder werden sie überall nicht rechtzeitig eingesandt, so zeigt die Schulcommission dies dem Oberschulcollegium zur geeigneten Verfügung berichtlich an.

§ 6. In so weit nach Verwendung des zu den im Vorstehenden gedachten Unterstützungen Erforderlichen noch Einnahme-Überschüsse zur Verfügung bleiben, können, unter gleichen Voraussetzungen und Bedingungen, ausnahmsweise auch solche vom Jeverischen Gymnasium zur Universität abgehende oder abgegangene Studenten eine Unterstützung aus der Stiftung erhalten, welche als Schüler keine aus ihr empfangen haben.

Das Vermögen der Stiftung betrug im letzten Jahre 51184,06 Mk. Es wurden unterstützt im Winterhalbjahr 1902/3 drei Studenten mit je 150 Mk. und sechs Schüler mit je 75 Mk.; im Sommerhalbjahr 1903 drei Studenten mit je 150 Mk., ein Student mit 100 Mk. und sechs Schüler mit je 75 Mk.

### 3. Hollmannsche Stiftung.

Die Bestimmung der Stiftung geht dahin, »mit den Zinsen des Kapitals unbemittelte junge Leute aus Jever, und zwar aus Stadt und Land, mit Einschluss des Amtes Kniphausen, welche das Gymnasium in Jever besuchen, um künftig Theologie zu studieren, oder welche, nachdem sie ihre Schulbildung auf dieser Anstalt erhalten haben, auf einer Universität Theologie studieren, zu unterstützen.«

Die Verwaltung der Stiftung und Verteilung der verfügbaren Jahreszinsen steht dem Stadtmagistrat zu Jever zu. Es dürfen nur solche Bewerber Berücksichtigung finden, »welche abgesehen von den sonstigen oben angegebenen Voraussetzungen sich durch ein Attest von der Schule oder der Universität über ihre Fähigkeit, ihren Fleiss sowie über ihren christlichen und frommen Wandel ausweisen.«

Das Vermögen der Stiftung betrug: 10272 Mk. 86 Pf. Es wurden unterstützt ein Student mit 153 Mk. 58 Pf. und zwei Schüler mit je 100 Mk.

### 4. Hofrat Hollmannsche Stiftung.

Aus derselben sollen unbemittelte Knaben und Jünglinge aus Jever, und zwar aus Stadt und Land, mit Einschluss des früheren Amtes Kniphausen, welche das Gymnasium zu Jever besuchen, soweit es zweckmässig befunden wird, mit den nötigen Schulbüchern und Schreibmaterialien, auch, wo es geschehen kann, mit dem Schulgelde oder einem Teile desselben unterstützt werden. Dem Stadtmagistrat zu Jever steht die Verteilung zu. Die Bewerber müssen sich durch Schulzeugnisse über Fähigkeit, Fleiss und sittliches Betragen ausweisen.

Das Vermögen der Stiftung betrug: 6196 Mk. 36 Pf. Unterstützungen von je 81 Mk. 17 Pf. wurden drei Schülern zu teil.

### 5. Hoffmannsche Stiftung.

Aus dem Testamente der Stifterin: Ich will »zu Erben und zu Besitzern eingesetzt und genennet haben hiesige Jeverische Schule und zwar folgendergestalt, dass die dreitausend R. T. laut des darüber verschriebenen Briefes bei der Stadt Hamburg stehend, nach meinem Absterben alsobald bis zu ewigen Tagen als ein beständiges Patrimonium auf das beste beleget und von demselben jährliche einkommende Interessen dürftigen Schülern der Jeverischen Schule, welche gottesfürchtig, tüchtig und sittsahm, auch dem Studio theologico gewidmet und auch in Herren Rectoris und Conrectoris Classen befördert sein, eine Beisteuer und Hülfe jährlich gereicht werde, und zwar so lange, bis sie durch Gottes Segen nach unparteyischem Urtheil und Zeugniß von Herren Rectore und Conrectore in gedachten Künsten und Sprachen, auch im Christenthume soweit gekommen, dass sie ihr Studieren mit Nutzen fortzusetzen nach Universitäten zuziehen. Es sollen aber hiesige Stadtkinder, auch getreuer Prediger und Schulbedienten allezeit den Vorzug haben.«

Das Vermögen der Stiftung betrug im letzten Jahre 15399,24 Mk. Es erhielten Unterstützungen im Winterhalbjahre 1902/3: zwei Obersekundaner und zwei Untersekundaner je 60 Mk.; im Sommerhalbjahr 1903: zwei Unterprimaner, zwei Obersekundaner und ein Untersekundaner je 50 Mk.

## VII. Mitteilungen.

---

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag den 11. April von 8 bis 10 Uhr morgens im Gymnasium. Dabei sind vorzulegen: Der Geburtsschein, der Impfschein und falls das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein; ausserdem, wenn der Aufzunehmende eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis, in jedem Falle ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht.

Für die Aufnahme in Sexta, welche in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgt, wird gefordert: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift; die Fähigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 12. April.

Die Wahl der Wohnung für die auswärtigen Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors.

---

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

---

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1904/05 ist folgende:

Pfingstferien: vom 22. Mai bis 29. Mai.

Sommerferien: vom 3. Juli bis 31. Juli.

Herbstferien: vom 25. September bis 9. Oktober.

Weihnachtsferien: vom 23. Dezember bis 8. Januar 1905.

Osterferien: vom 9. April bis 30. April 1905.

Jever, im März 1904.

**Kohlmann,**

Direktor des Mariengymnasiums.



Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt morgens im Gymnasium, 10 Uhr, und falls das 12. Lebensjahr der Aufzunehmende eine öffentliche Aufnahmeprüfung im Falle ein Zeugnis über den Schulbesuch vorliegt.

Für die Aufnahme in das 1. Lebensjahre erfolgt, wird geschrieben; Kenntnis der Redetechnik; Diktat ohne grobe orthographische Fehler; Rechnungen mit ganzen Zahlen und neuen Testaments.

Der Unterricht beginnt am 1. September. Die Wahl der Wohnorte erfolgt durch den Direktor.

In amtlichen Angelegenheiten sind die Schulfesttage von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Die Ferienordnung ist folgende:  
Pfingstferien  
Sommerferien  
Herbstferien  
Weihnachtsferien  
Osterferien

Jever, im März 1905

April von 8 bis 10 Uhr  
Impfschein, der Impfschein  
ausserdem, wenn  
gangszeugnis, in jedem

vor vollendetem neunten  
und lateinischer Druck-  
schrift; die Fähigkeit, ein  
merheit in den Grund-  
Geschichten des alten

bedarf der Genehmigung

hnete an den Schul-  
sprechen.

ende:

Oktober.  
8. Januar 1905.  
05.

mann,  
ariengymnasiums.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A